

Eigentlich verfassten unsere zwei Vorstandsmitglieder, Pia Iff- Jenelten und Armin Eberli folgenden Leserbrief zum 20. November,

dem internationalen Tag der Kinderrechte 2009.

Vorgängig sprachen sie sich mit der Redaktion ab, alles schien abgemacht. Dann änderte die Redaktion ihren Plan, sie wollten etwas Grösseres machen, dann wieder den Artikel in einen Leserbrief verpacken und zuletzt ein Interview. So erschien am 11. Dezember 2009 ein Artikel in der az, der einiges Echo auslöste. Sehr viel Positives und drei kritische Reaktionen, alle aus dem Umfeld der Lehrpersonen des Pestalozzischulhauses.

Hier also der Originalleserbrief, der so nie erschien...

Aktionsraum für Kinder und Jugendliche Zum Internationalen Kinderrechtstag Tag der Kinderrechte 2009

Wunderschön gestaltet und gestylt präsentiert sich der renovierte Innen- und Pausenhof der Kaufmännischen Berufsschule in Aarau. Eine helle Kiesschicht bedeckt den Boden, wohlgeordnete Sitz- und Rauchmöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Optisch ansprechend und zum Schutz vor unerwünschten Besucher und Besucherinnen ist der Hof umzäunt von einem spitzigen Eisengitter. Abgeschlossen selbstverständlich, wenn kein Unterricht stattfindet. Diese Ästhetik sperrt spielende Kinder und Jugendliche aus. Die hat es vor der Renovation auf diesem Platz nämlich gegeben. Vor allem Skater, die ihre Kunststücke geübt haben, trafen sich dort. Jetzt sind sie ausgesperrt, ganz offensichtlich mit baulichen Massnahmen verdrängt. Unliebsame Gäste – unsere Kinder und Jugendlichen – einfach weggesperrt.

Zofingen, eine unbebaute Wiese mitten im Quartier. Sie wurde früher als Trainingsplatz der Junioren des FC Zofingen genutzt. Bis vor kurzen standen hier zwei Fussballtore. Kinder und Jugendliche trafen sich zum Fussball spielen. Manchmal auch Väter mit ihren Kindern. Selbstverständlich ging es nicht immer ruhig zu und her und trotz Netzen flogen die Bälle ab und zu in benachbarte Gärten. Einige wenige Nachbarn fühlten sich durch die Kinder und Jugendlichen gestört. Vor ein paar Monaten, mitten im Sommer noch, wurden die Tore abmontiert. Der Platz liegt nun brach, die Kinder und Jugendlichen sind nicht mehr erwünscht. Wieder ein Platz weniger um sich austoben und spielen zu können.

Dies sind zwei von vielen Beispielen wie im Aargau Freiflächen, Spielräume und risikoarme Aufenthaltsmöglichkeiten verschwinden. AvenirSocial Aargau möchte am Tag der Internationalen Kinderrechte auf diese Entwicklung aufmerksam machen und an die Verantwortlichen in für Politik, Erziehung und Stadtentwicklung appellieren, sich vermehrt für Spiel- und Bewegungsräume für unsere Kinder und Jugendlichen einzusetzen, Projekte zu fördern, Partizipation verbindlich einzuführen und entsprechende Ressourcen bereitzustellen. Kinder brauchen Gestaltungs- und Bewegungsfreiräume für eine gesunde Entwicklung und Sozialisation. Sie stehen ihnen zu. Und dafür sind wir Erwachsene, Eltern und Erziehende, Behördenmitglieder, Politikerinnen und Politiker verantwortlich. Wir sind aufgerufen am Internationalen Kinderrechtstag diese Verantwortung wahrzunehmen. Wir können nicht auf der einen Seite die Jugendkriminalität, den Vandalismus anprangern und auf der anderen Seite sinnvoll genutzte Plätze schliessen und die Kinder und Jugendlichen wegschicken. So sind wir Erwachsenen nicht glaubwürdig.